

Modulhandbuch

Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium LPO 2012

Lehramt

Wintersemester 2023/24

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen
können Sie im Digicampus einsehen.**

Übersicht nach Modulgruppen

1) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Basismodule (ECTS: 28)

Version 1 (seit WS15/16)

KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik (7LP) (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik) (7 ECTS/LP, Pflicht) *	4
KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft (3LP) (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) (3 ECTS/LP, Pflicht) *	6
KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft (5LP) (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	8
KTH-2800 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie (8LP) (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	10
KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (5LP) (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	13

2) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Aufbaumodule (ECTS: 44)

Version 1 (seit WS15/16)

KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre (5LP) (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	15
KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie (5LP) (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) (5 ECTS/LP) *	17
KTH-3200 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie (7LP) (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) (7 ECTS/LP, Pflicht) *	20
KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte (5LP) (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	23
KTH-3401 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie (10LP) (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	25
KTH-3501 (= GyKR-15a-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie (6LP) (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	28
KTH-3502 (= GyKR-15b-WPM): Aufbau 6: Wahlpflicht Systematische Theologie (6LP) (= Aufbaumodul 6: Wahlpflichtmodul) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	31

3) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2012 Vertiefungsmodul (ECTS: 40)

Version 2 (seit WS18/19)

KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 (8LP) (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	35
KTH-3700 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung (13LP) (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	38

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Inhaltsverzeichnis

KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart (10LP) (= Vertiefungsmodul 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	43
KTH-3900 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul (9LP) (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	46

Modul KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik (7LP) (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik) <i>Introduction to Religious Didactics</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden können - die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden können - die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, religiöse Fragen von Kindern und Jugendlichen zu verstehen und darauf adäquat einzugehen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Religiöses Lernen heute (Vorlesung) Teil eines zweisemestrigen Angebots		

Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-2500 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft (3LP) (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) <i>Introduction to Scientific Theology</i></p>	<p>3 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Riegger</p>	
<p>Inhalte: <u>Orientierungskurs</u> Überblick zu den Teilgebieten des Studiums der Katholischen Theologie mit wissenschaftlichem Arbeiten.</p> <p><u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> <u>Orientierungskurs</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang aufzeigen. - können Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben. - können ausgewählte religionspädagogische und religionsdidaktische Grundbegriffe und Handlungsfelder abrufen. - können Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung exemplarisch anwenden. <p><i>Methodische Kompetenzen:</i> <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage, eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage, selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. - können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten. <p><i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Die Studierenden besitzen einen orientierenden Überblick über das theologische Studium und dessen wissenschaftlichen Anspruch.</p>	
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: keine</p>	

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Orientierungskurs Katholische Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Orientierungskurs und Einführung ins wissenschaftl. Arbeiten (GS/MS/RS/GY nicht vertieft und vertieft) (Vorlesung) <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang sowie deren Relevanz für den Religionsunterricht in der Schule • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten </p>
<p>Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Orientierungskurs und Einführung ins wissenschaftl. Arbeiten (GS/MS/RS/GY nicht vertieft und vertieft) (Vorlesung) <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang sowie deren Relevanz für den Religionsunterricht in der Schule • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten </p>
<p>Prüfung KTH-2600 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet</p>

<p>Modul KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft (5LP) (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) <i>Introduction to Biblical Studies</i></p>	<p>5 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen) - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata) - die Geschichte Israels (im Überblick) - die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch) <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien - die paulinische Briefliteratur - die Frage nach dem historischen Jesus - Leben und Wirken des Apostels Paulus - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><i>Fachliche Kompetenzen:</i></p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen Überblick über die Struktur des Alten Testaments und seine Überlieferung - kennen die Geschichte Israels in Grundzügen - verfügen über einen Überblick über die Entstehung und die theologischen Schwerpunkte wichtiger Bücher des Alten Testaments <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über einen Überblick zu Struktur, Genese und Eigenart der Evangelien und der paulinischen Briefliteratur. - können Forschungserkenntnisse zum historischen Jesus und zu Leben und Wirken des Apostels Paulus überblickshaft aufzeigen. - können Grundzüge der neutestamentlichen Zeitgeschichte benennen. <p><i>Methodische Kompetenzen:</i></p> <p>Die Studierenden können die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anwenden.</p> <p><i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - besitzen ein für das Verständnis biblischer Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein. 	

- haben ein Bewusstsein für die Bedeutung biblischer Texte bei religiösen Lernprozessen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (Vorlesung) Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Textgeschichte, Kanongeschichte) sowie mit einer speziellen Einleitung in ausgewählte Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen.
Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung) Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.

Prüfung KTH-2700 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-2800 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie (8LP) (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) <i>Fundamental Questions in Systematic Theology</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Ethik - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - die gesellschaftliche Dimension des Glaubens - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><i>Fachliche Kompetenzen:</i></p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Studierende kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - hermeneutische Grundlagen der Theologie. - Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte. <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist. - das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern. 	

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage, das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.
- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- kennen ethische Grundbegriffe kennen und können diese argumentativ nutzen.
- kennen die Entwicklung und Bedeutung des Sozialkatholizismus.
- können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden können

- im Bereich Fundamentaltheologie grundlegende, anspruchsvolle Texte verstehen und kritisch reflektieren.
- wesentliche Texte der christlichen Glaubenslehre analysieren und reflektieren.
- theologisch-ethische Argumentationen nachvollziehen.

Die Studierenden sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind sich der Problematik der Glaubensbegründung bewusst.
- kennen die wesentlichen Grundlagen des christlichen Glaubens und können diese in religiöse Lernprozesse einbringen.
- verfügen über die Fähigkeit zur ethischen Reflexion und Urteilsbildung und zur diskursiven Vermittlung theologisch-ethischer Begründungen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 240 Std.

150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

1.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs)

"Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Vorlesung)

Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld).

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet

Modul KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (5LP) (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) <i>Introduction to Church History</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u> Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden kennen die historisch-kritische Methode. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen und sind sich der geschichtlichen Entwicklung von Christentum und Kirche bewusst.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über beide Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Grundzüge der Alten Kirchengeschichte (Vorlesung)

Der Kurs führt in die Geschichte der Alten Kirche ein und zeigt Grundlinien patristisch-theologischer Reflexion auf. Zur Veranschaulichung des Stoffs werden Erkenntnisse der christlichen Archäologie und frühchristlichen Kunstgeschichte herangezogen.

Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre (5LP) (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) <i>Intermediate Course for Teaching Methodology: Catholic Religious Education</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden kennen wesentliche Grundlagen der Religionsdidaktik und können sie anwenden. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für Lehr-/Lernprozesse und ihre Rolle als Unterrichtende.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Planung und Analyse des Religionsunterrichts (MS) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Nur für Studierende, die sich bereits für das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum angemeldet haben und einen Platz zugeteilt bekommen haben. Anmeldung unter: <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/kthf/lehrstuhle-professuren/didaktik-relpad/praktikum/>
Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Rieger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.
... (weiter siehe Digicampus)

Planung und Analyse des Religionsunterrichts (RS/GY) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund.

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts - Gruppe II (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt.

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts Gruppe I (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt.

Prüfung

KTH-3000 Gesamtmodulprüfung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

<p>Modul KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie (5LP) (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) <i>Intermediate Module 1: Biblical Theology</i></p>	<p>5 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie des AT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus) - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes <p>Theologie des AT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der sozialgeschichtliche und theologische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Theologie des NT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien <p>Theologie des NT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><i>Fachliche Kompetenzen:</i></p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. - prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und deren Hoffnungspotential zu erkennen und zu verstehen. <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien. - einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvorsetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften. <p><i>Methodische Kompetenzen:</i></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen. 	

- das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind sich der Bedeutung biblischer Texte für die Glaubensexistenz bewusst.

- können bibeltheologische Aussagen in religiöse Lehr-/Lernprozesse einbringen

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 150 Std.

90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

4

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alttestamentliche Gottesbilder – Theologie des Alten Testaments II - VHB Online + Präsenz (Vorlesung)

Die Hebräische Bibel kennt viele unterschiedliche Gottesbilder. Die einseitige Reduktion auf einen alttestamentlichen Gott des Zorns gegenüber dem Gott der Liebe des Neuen Testaments geht an diesem vielfältigen Befund vorbei. Dieser Gegensatz wird zudem weder der Botschaft des Alten, noch der des Neuen Testaments, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt mit zentralen alttestamentlichen Texten in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott ein. Vor allem die Botschaft der Propheten, die sich für eine gerechte Gesellschaft und Heil einsetzen, soll besonders in den Blick genommen werden. Diese Vorlesung ist ein VHB-Onlinekurs, der durch regelmäßige Treffen flankiert wird.

Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jesus und die Synoptiker (Kurs)

Prüfung

KTH-3100 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-3200 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie (7LP) (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) <i>Intermediate Module 2: Systematic Theology</i></p>	<p>7 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - begriffliche Grundfragen der allgemeinen Sakramentenlehre - aktuelle Fragen systematischer Sakramententheologie - biblische, dogmengeschichtliche und systematische Zentralaspekte der Theologie der Initiationssakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie) <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gotteslehre - Offenbarung - Kirche - Theologische Erkenntnislehre - Grundtypen fundamentaltheologischen Argumentieren <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlinien biblischer Ethik - die Zehn Gebote - die sittliche Botschaft des NT <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staates - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><i>Fachliche Kompetenzen:</i></p> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern. - Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen. - Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen. <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Studierende kennen</p>	

- wichtige Inhalte und Themen der Fundamentaltheologie.
- unterschiedliche Typen und Probleme philosophischen und fundamentaltheologischen Argumentierens.

Studierende können

- grundlegende Inhalte der fundamentaltheologischen Traktate entfalten.

Moraltheologie

- Studierende kennen Entstehung und Inhalt des biblischen Ethos und können dessen Grundzüge darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens.
- verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik.
- haben Kenntnisse zu wichtigen Entwürfen der Wirtschaftsethik.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden

- können sakramententheologische Sachverhalte reflektieren und begründen.
- fundamentaltheologisch argumentieren.
- gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen mit dem biblischen Ethos in Verbindung bringen.
- selbstständig Prinzipien der politischen bzw. Wirtschaftsethik anwenden.
- gesellschaftliche Debatten zu politischen bzw. ökonomischen Themen eigenständig analysieren und einordnen.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- können die verschiedenen Aspekte der Sakramentenlehre in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.
- können Auskunft geben über fundamentaltheologische Grundfragen
- sind sich der biblischen Fundierung des christlichen Ethos bewusst und können dies in Lehr-/Lernprozesse einbringen.
- sind in der Lage, Moral und Glaube in ein angemessenes Verhältnis zu setzen.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 210 Std.

120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile
Moduleil: Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Religion, Offenbarung, Kirche - Einführung in die Fundamentaltheologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Fundamentaltheologie (Kurs) Den Glauben vor der Vernunft begründen, das ist ein, wenn nicht das Grundanliegen der Fundamentaltheologie. Die Frage nach den Grundlagen theologischer Erkenntnis, die Frage nach dem Begriff „Religion“ und möglichen Antworten auf Religionskritik, die Frage nach der Offenbarung durch Jesus Christus, die Frage nach Funktion und Gestalt der Kirche – die vier Traktate der heutigen Fundamentaltheologie – nehmen verschiedene Aspekte und Teilbereiche diese einen Frage in den Blick. Der Kurs möchte einen einführenden Überblick über den Aufbau, die Methodik und exemplarische Fragen der Fundamentaltheologie geben.
Moduleil: Biblische Ethik (Moraltheologie) oder: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung KTH-3200 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte (5LP) (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) <i>Intermediate Module 3: Central Issues of Church History</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/Patristik. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden vertiefen Ihre Kenntnis der historisch-kritischen Methode. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen und sind sich der geschichtlichen Entwicklung von Kirche und Christentum bewusst.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bayerische Kirchengeschichte (Vorlesung) Die Vorlesung bietet einen Überblick über wichtige Epochen der Geschichte des Christentums in Bayern. Besonderes Gewicht wird dabei auf die Anfänge in der Spätantike, die Missionswellen und die kirchliche Organisation im Frühmittelalter, die Geschichte der Reformationszeit sowie das Zeitalter der Konfessionalisierung gelegt. Die Vorlesung kann für Alte Kirchengeschichte/Patristik oder für Mittlere und Neue Kirchengeschichte eingebracht werden.

Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Kirche im 20. Jahrhundert (LA Aufbaumodul) (Vorlesung)

Das Christentum im 20. Jh. sieht sich vor außenpolitischen Herausforderungen, die es in der Geschichte so noch nicht gegeben hat. Im „Zeitalter der Diplomatenpäpste“ sucht das Papsttum auf diese zu reagieren. Innerkirchlich steht in dieser Epoche vor allem die Auseinandersetzung mit der Moderne an. Entscheidende Bedeutung hat in diesem Zusammenhang das Zweite Vatikanische Konzil, das eine Reform der Kirche auf nahezu allen Gebieten in Gang setzt. Die Umsetzung dieser Reform bestimmt die Jahrzehnte bis zur Jahrtausendwende.

Prüfung

KTH-3300 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-3401 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie (10LP) (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) <i>Intermediate Module 4: Religious Pedagogics & Practical Theology</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Rainer Florie</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefende Darstellungen von Dimensionen religiösen Lernens in der Postmoderne (z.B. Spiritualität; Religion und Kunst; außerschulische Lernorte...) <p><u>Praktische Theologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Konzeption des Fachs Pastoraltheologie in seiner geschichtlichen Entwicklung und in gegenwärtigen praktisch-theologischen Ansätzen - Klärung pastoraltheologischer Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge - Grundsignaturen der postmodernen Gegenwartssituation und ihre Konsequenzen für die Pastoral - exemplarische Beschäftigung mit praktisch-theologischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schulpastoral <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Grundverständnis von Liturgie (Eucharistiefeier, Sakramente, Feier des Kirchenjahrs, etc.) <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Grundkenntnissen des Kirchenrechts (Theologische Grundlegung, Rechtsquellen, Rechtsgeschichte) - Einführung in die Allgemeinen Normen, das Verfassungsrecht, Verkündigungsrecht, Sakramentenrecht und Eherecht - besondere Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><i>Fachliche Kompetenzen:</i></p> <p><u>Religionspädagogik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Herausforderungen, die die plurale Gesellschaft an den Religionsunterricht stellt, skizzieren und auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Lernorten (Familie, Schule, Gemeinde, ...) benennen. <p><u>Praktische Theologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Grundlegung und der Methoden der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - haben Einblick in aktuelle wissenschaftstheoretische Diskurse der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie - können pastoraltheologische Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge erläutern 	

- sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen für die Pastoral in der postmodernen Gegenwartssituation kritisch einzuschätzen
- verfügen über Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Handlungsfeldern der Seelsorge, insbesondere der Schulpastoral

Liturgiewissenschaft

Die Studierenden

- haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst.
- können die Struktur, liturgiegeschichtliche geschichtliche Entwicklung und Bedeutung der Eucharistiefeier erläutern und in den aktuellen theologischen Kontext aktualisieren.
- wissen um die Bedeutung der *participatio actuosa*.

Kirchenrecht

Die Studierenden

- kennen verschiedene Ansätze zur theologischen Grundlegung und die Quellen des Kirchenrechts.
- haben einen Überblick über die Kirchenrechtsgeschichte.
- kennen die hierarchische Struktur der Kirche.
- sind mit den Grundlagen des Verkündigungsrechts, besonders mit den rechtlichen Bestimmungen zu ReligionslehrerInnen und Religionsunterricht vertraut.
- sind mit den rechtlichen Grundlagen einzelner Sakramente, besonders der Ehe, vertraut.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden

- können Erkenntnisse der empirischen Religionsforschung, der Entwicklungspsychologie und der Pastoralsoziologie interpretieren und anwenden.
- haben einen Überblick über die Methoden der Praktischen Theologie.
- haben eine pastoralliturgische Sensibilität und sind fähig zur kritischen Analyse und Reflexion der Gestaltung von Gottesdiensten.
- sind in der Lage, die Normen des Kirchenrechts, besonders des Verfassungsrechts, des Verkündigungsrechts und des Sakramentenrechts (mit dem Schwerpunkt: Eherecht) anzuwenden und richtig zu interpretieren.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind sich der Relevanz außerschulischer Lernorte für religiöses Lernen sowie der Bedeutung der Kooperation mit diesen Lernorten bewusst.
- sind sich bewusst, dass Seelsorge ein Grundauftrag der Kirche und damit aller Christen in der Gegenwartssituation ist.
- wissen um die Bedeutung der Eucharistiefeier für die persönliche Glaubensexistenz und sind befähigt, die Relevanz des Grundvollzugs der Liturgie in Lehr-/Lernprozessen zu vermitteln.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Dimensionen religiösen Lernens im Kontext der Postmoderne (Religionddidaktik/ Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Religiöses Lernen zwischen Schule und Gemeinde. (LA Unterrichtsfach und Mag. Theol.) Für die meisten SchülerInnen findet religiöses Lernen (immer noch) an zwei Orten statt: Zum einen und hauptsächlich im schulischen Religionsunterricht, zum anderen aber (zumindest im Blick auf Erstkommunion und Firmung) in der Gemeindekatechese. Dass beide Lernorte völlig verschieden strukturiert sind, ist spätestens seit der „Würzburger Synode“ (1974) klar. Dass sie aber nach wie vor aufeinander hingebordnet sind, dass von ReligionslehrerInnen Kontakt und Einsatz in Gemeinde erwartet wird, dass der Religionsunterricht vielfach von Gemeinde profitieren kann, ist oft aus dem Blickfeld geraten. Im Rahmen einer „performativen Religionspädagogik“ werden diese neuen Chancen wieder entdeckt. Um diese bleibenden Bezüge von Gemeinde und Religionsunterricht wird es in diesem Seminar gehen. Literatur: Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (6. Auflage 2010). ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: "Kirchesein in der Welt von heute": Grundfragen der Pastoraltheologie (Pastoraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Grundfragen des rechtlichen Handelns der Kirche (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Prüfung KTH-3401 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet</p>

Modul KTH-3501 (= GyKR-15a-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische & Historische Theologie (6LP) (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) <i>Intermediate Module 5: Compulsory Elective Module: Biblical & Historical Theology</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Vertiefte Beschäftigung mit ausgewählten Themenfeldern der Biblischen und Historischen Theologie und ihrer Vermittlung.		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Themenfeldern der Biblischen und Historischen Theologie. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden kennen die Methoden der Biblischen und Historischen Theologie und vertiefen die Fähigkeit, diese anzuwenden. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Den Studierenden ist die Relevanz des christlichen Glaubens in seiner Überlieferung bewusst und sie können diese in Lehr-/Lernprozessen aktualisieren und erschließen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile Moduleil: Seminar in Biblische Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Gewalt, Konfliktlösung und Umwelt aus bibelspezifischer Perspektive und in der Vormoderne" (Seminar) Kommentar: Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgenschwere Verbrechen zu sehen: https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt, soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und biblischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der historischen Philosophie statt. Die Exkursionen sollen in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen

fachübergreifend kurze Texte u. a. vom Alten und Neuen Testament, von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „Herrschaft“, „Z
... (weiter siehe Digicampus)

Die Legitimation von Krieg und Gewalt in der Bibel und der antiken Welt (Seminar mit Exkursion) (Seminar)

Krieg und Gewalt dienen seit jeher zur Durchsetzung von Macht und Einflussphären. Gerne haben Imperien derartige Machtansprüche mithilfe einer religiös begründeten Kriegsideologie begründet und damit auch mit der Geschichtsmächtigkeit Gottes bzw. der Götter verbunden. Allerdings ist es nicht unproblematisch, Gott bzw. die Götter für seine eigenen Zwecke einzusetzen, zumal es hierbei zu Grenzüberschreitungen kommen kann. Im Seminar sollen Argumentationsstrukturen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden, die Krieg und Gewalt legitimieren. Dabei werden neben der biblischen Sichtweise auch griechisch-römische, vorderorientalische und ägyptische Perspektiven eingebunden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Gewalthemen im Alten Testament (Seminar)

Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde
... (weiter siehe Digicampus)

Jesu Botschaft von der Königsherrschaft Gottes (Hauptseminar)

Was versteht Jesus unter der Königsherrschaft Gottes, die er zum Mittelpunkt seiner Verkündigung gemacht hat? Er selbst hat keine theoretische Abhandlung oder Definition dazu gegeben. Vielmehr kann sein ganzes Leben und Auftreten, seine Wortverkündigung und seine Taten als Kommentar zu diesem Zentralbegriff seiner Botschaft verstanden werden. Im Seminar wird den geschichtlichen Wurzeln des Begriffs "Königsherrschaft Gottes" in der jüdischen Überlieferung sowie den Unterschieden zu zeitgenössischen Vorstellungen nachgegangen. Anhand von ausgewählten Texten aus dem Neuen Testament sollen die politische und soteriologische Dimension von Jesu Botschaft des nahegekommenen Gottesreiches herausgearbeitet und diskutiert werden. Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Modulteil: Seminar in Historische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Blockseminar mit Exkursion: Katalonien (Exkursion)

In Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde fahren wir in der Osterwoche (Di, 2. April bis Sa, 6. April) für eine kirchenhistorische Exkursion nach Katalonien (Tarragona, Montserrat, Barcelona). Das zugeordnete Blockseminar, das in den Wintersemesterferien stattfinden wird (Termin nach Vereinbarung mit den Teilnehmern), ermöglicht es Ihnen, mit der Teilnahme an Seminar und Exkursion sowie einer schriftlichen Ausarbeitung Leistungspunkte zu erwerben.

Erinnerungsorte des Christentums in Deutschland (Seminar)

Aus der französischen Geschichtsschreibung kommt das Konzept der „Erinnerungsorte“. In ihnen verdichtet sich das kollektive Gedächtnis einer bestimmten Gruppe. Im Seminar sollen Orte in den Blick genommen werden,

die für das Selbstverständnis der Christen in Deutschland prägend wurden. Dabei kommen auch die großen historischen Gestalten in den Blick, die an diesen Orten gewirkt haben. - Fulda: das Kloster des heiligen Bonifatius - Augsburg: die Stadt des Religionsfriedens - Berlin: das Christentum in der Hauptstadt - Lechfeld: der Heilige Ulrich gegen die Ungarn - Dachau: das „Priester-KZ“ - Paderborn: Karl d. Gr. und die Sachsenmission - Münster – Osnabrück: Westfälischer Friede - Münster: Protest gegen die Euthanasie - Konstanz: die Konzilsstadt - Köln: das „deutsche Rom“ im Mittelalter - Bamberg: das heilige Herrscherpaar - Hildesheim: der Bernwardsdom und St. Michael - Würzburg: Ort der Synode - Frankfurt am Main: Der Kaiserdom - Wittenberg: Wirkungsstätte Luthers - Wartburg: die H
... (weiter siehe Digicampus)

Glaubensbekenntnisse im lateinischen Westen (4.-8. Jh.) - Geschichte und theologischer Gehalt (Seminar)

Die frühe Kirche stand vor der Herausforderung, den überlieferten Glauben treu, also theologisch präzise, weiterzugeben. Aus tradierten Glaubensüberzeugungen entwickelten sich bestimmte sprachliche Formeln und alsbald Glaubensbekenntnisse. In ihnen sind wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zusammengefasst. Während kurze Bekenntnisformeln bereits für das früheste Christentum belegt sind, datieren ausführliche Glaubensbekenntnisse deutlich später. Neuerer Forschung zufolge sind derartige Texte frühestens gegen Ende des dritten Jahrhunderts entstanden und haben durch die arianischen Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts wesentlich Auftrieb erfahren. In den folgenden Jahrhunderten sind eine Vielzahl solcher Bekenntnisformeln verfasst worden – oft als Reaktion auf zeitgenössische Kontroversen und meist auch mit Verurteilungsformeln (Anathemata). In unserem Seminar nehmen wir die Geschichte solcher Bekenntnisse im lateinischen Westen zwischen dem vierten und dem achten Jahrhundert
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3501 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 2 Monate, benotet

Modul KTH-3502 (= GyKR-15b-WPM): Aufbau 6: Wahlpflicht Systematische Theologie (6LP) (= Aufbaumodul 6: Wahlpflichtmodul) <i>Intermediate Module 6: Compulsory Elective Module: Systematic Theology</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Themen aus der Systematischen Theologie. Die genauen Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Themenfeldern der Systematischen Theologie. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden kennen die Methoden der Systematischen Theologie und vertiefen die Fähigkeit, diese anzuwenden. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Den Studierenden ist die Relevanz des christlichen Glaubens in seiner Überlieferung bewusst und sie können diese in Lehr-/Lernprozessen aktualisieren und erschließen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar in Dogmatik, Philosophie oder Fundamentaltheologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Allein in der Welt des Leidens, gemeinsam im Glück. Lektüre buddhistischer Texte (Seminar) Nach urbuddhistischer Lehre stehen wir allein in einer Welt, die sich immer ändert, nie zufrieden stellt und enttäuscht. Was lebt, leidet – und stirbt. Davor retten keine „Metaphysik“, keine Erklärung der „Welträtsel“ und auch keine „Erlösung“. Alle Wesen sind betroffen, auch die „Götter“, denn sie entstehen und vergehen. Was tun? Die buddhistische Praxis lehrt, wie mit dem Leiden gelebt werden kann und wie es von innen her überwunden werden kann. Die Einsicht in das bedingte Leben führt zur Ethik, die mit allen lebenden Wesen fühlt, sich mitfreut, sie liebt und zu innerer Ruhe führt. Im Seminar werden wir gemeinsam exemplarische Texte lesen, die diese Position vertreten und vor allem auch sagen, wie sie gelebt werden kann. Daraus werden sich Fragen nach den ethischen und spirituellen Antworten anderer Religionen und Kulturen ergeben

Atheismus – alte und neue Argumente (Seminar)

Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Er widerungen? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus? — Literatur: Winfried Schröder: Atheismus: Fünf Einwände und eine Frage, 2021.

Credo in Deum... - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext (Seminar)

Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten, einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

John Henry Newman – Leben und Theologie (Seminar)

Die Biographie von John Henry Newman (1801–1890; 2019 heiliggesprochen) ist geprägt von einer unermüdlichen Suche nach der Wahrheit. In dem Seminar soll Newmans Leben und Denken betrachtet und die Grundthemen seiner Theologie näher angeschaut werden, besonders jene Felder, die aus fundamentaltheologischer Perspektive interessant erscheinen, wie die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Vernunft oder die nach der Entwicklung der Glaubenslehre.

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Hauptseminar)

Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfung
... (weiter siehe Digicampus)

„Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur“. Gendern in der Theologie?! (Seminar)

„Gott*in“? Die Theologien nahezu aller monotheistischen Religionen scheinen als „masculinist ideology“ aufzutreten. "Although the ideology is transparently patriarchal to the twentieth century, it would surely not have been seen in these terms by an individual living at the time. Ideology veils overt power relations by making them seem part of natural law to all, including those victimized by it" (Joanna Woods-Marsden: Renaissance Self-Portraiture, New Haven/London 1998, S. 209). Das gilt auch gegenwärtig: Viele nehmen die Machtrelationen in Sprache und Denken nicht wahr, sondern scheinen sie als selbstverständlich und „natürlich“ gegeben hinzunehmen. So scheint es auch in den großen Monotheismen zu sein – „scheint“. Es geht als nicht um die

Frage, ob modische Sprachtrends übernommen werden sollen, sondern um nicht verstandene und unerkannte Selbstverständlichkeiten in den Religionen selbst. Dabei beschreiben Bibel, Koran und das Guru Granth Sahib (das heilige Buch der Sikhs) das Göttli
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar in Moraltheologie, Christliche Sozialethik oder Theologie des geistlichen Lebens

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > die Zusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren. Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen
... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

S: Klimaretter auf dem Prüfstand - Was leisten Augsburger Akteure zur Bewahrung der Schöpfung? (Seminar)

SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung) (Seminar)

Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorganisierter Arbeit.

Schön und gut (Seminar)

Kooperationsveranstaltung der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns mit lit
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Seminar)

Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion

charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfung
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen Korrelation und Konfrontation – kirchliche Angebote sexueller Bildung (Seminar)

Zahlreiche Themen, die in der Moraltheologie in den Bereichen „Beziehungsethik“ oder „Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens“ verhandelt werden, prägen auch die Lehrpläne an den Schulen. So ist sexuelle Bildung an bayerischen Schulen als übergreifende Querschnittsaufgabe konzipiert, die alle Fächer angeht und auch den Religionsunterricht betrifft. Gleichzeitig fällt es Lehrkräften und pastoralen Mitarbeitern/-innen in der Praxis oft schwer, Themen wie sexuelles Wissen, Abtreibung, Verhütung und Intimität konkret in Unterrichtsszenarien zu platzieren und auf wertschätzende Weise zu behandeln. Aus diesem Grund sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten zahlreiche kirchennahe Vereine, wie etwa MFM, TennSTAR oder Prolife, entstanden, die als externe Kooperationspartner an Schulen mit Workshops zu sexueller Bildung auftreten. In diesem Seminar sollen solche Projekte kritisch unter die Lupe genommen und der Dialog mit entsprechenden Vereinsmitgliedern gesucht werden. Das Seminar find
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3502 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 2 Monate, benotet

Modul KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 (8LP) (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) <i>Advanced Module Religious Didactics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Seminare - zur Religionsdidaktik inklusive didaktischer Analyse - zur Vertiefung der Kenntnisse ausgesuchter religionsdidaktischer Teilgebiete (ästhetisches, symbolisches, biblisches, erinnerungsgeleitetes, ethisches Lernen...)		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden - kennen religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. - können Voraussetzungen, Begründungsmomente und Ziele ästhetischen, symbolischen, biblischen, erinnerungsgeleiteten, ethischen ... Lernens benennen. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Lern- und Unterrichtseinheiten zu ausgesuchten Themen und Lernfeldern zu entwickeln. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Die Studierenden gewinnen ein Verständnis für religiöse Bildungsprozesse und ihre Bedeutung in der Gegenwart.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Bitte überprüfen Sie bei der Ausschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus, ob diese für Ihren Studiengang freigegeben ist.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen" (J.W. v. Goethe) - Pilgern: eine zeitgemäße Form religiösen Lernens, um zu sich - vielleicht auch zu Gott - zu finden? - (Seminar)		

Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“ (J.W. v. Goethe) – Pilgern: eine zeitgemäße Form religiösen Lernens, um zu sich – vielleicht auch zu Gott – zu finden? Das Seminar zielt auf ein Mehrfaches: Zum einen werden am ersten Theorietag (Dienstag) wichtige Aspekte der Kirchenraumpädagogik erarbeitet. Der zweite Theorietag (Mittwoch) dient der selbstbestimmten Erarbeitung einer zuvor vereinbarten Aufgabenstellung (flexible Orts- und Zeiteinteilung). An den beiden anschließenden Tagen (Donnerstag/Freitag) gehen wir gemeinsam zwei Etappen des Rasso-Pilgerwegs entlang der Westseite des Ammersees – bei jedem Wetter! Unser Nachtquartier wird in Schondorf sein und unser Ziel am Freitag das Marienmünster in Dießen am Ammersee. Teilnehmerzahl: 10 Für eine zuverlässige Planung und Zimmerreservierung ist eine verbindliche (!!!), zeitnahe Anmeldung unerlässlich. Zugleich wird von allen Teilnehmenden Flexibilität, Mobilität, Einsatzbereitschaft sowie eine gewisse körperliche Fitness er
... (weiter siehe Digicampus)

Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar)

Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentums sind nicht (mehr) allen vertraut. Der vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und z.T. wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs4328441.html> Link
... (weiter siehe Digicampus)

Kinderbibeln und Jugendbibeln: Eine besondere Chance für religiöses Lernen (Blockseminar) (Seminar)

Im September 2019 erschien die neue "Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten" (Georg Langenhorst/Tobias Krejtschi). Anhand dieser und anderer Kinderbibeln wird das Seminar über Sinn, Aufbau und Lernchancen von Kinderbibeln nachdenken. Wie müssen sie aufgebaut sein? Welche Kriterien zur Bewertung gibt es? Warum und wie lassen sie sich in Familie, Schule und Gemeinde einsetzen? Zusätzlich werden spezifische Jugendbibeln betrachtet: Was unterscheidet sie von Kinderbibeln? Schließlich weitet sich der Blick interreligiös auf die neue Kindertora (2014-2016) sowie auf Kinderkorane. Literaturangaben im Seminar. Eine Teilnahme ist nur bei vollständiger Präsenz möglich. Prof. Dr. Georg Langenhorst

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Rieger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen" (J.W. v. Goethe) - Pilgern: eine zeitgemäße Form religiösen Lernens, um zu sich - vielleicht auch zu Gott - zu finden? - (Seminar)

Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“ (J.W. v. Goethe) – Pilgern: eine zeitgemäße Form religiösen Lernens, um zu sich – vielleicht auch zu Gott – zu finden? Das Seminar zielt auf ein Mehrfaches: Zum einen werden am ersten Theorietag (Dienstag) wichtige Aspekte der Kirchenraumpädagogik erarbeitet. Der zweite Theorietag (Mittwoch) dient der selbstbestimmten Erarbeitung einer zuvor vereinbarten Aufgabenstellung (flexible Orts- und Zeiteinteilung). An den beiden anschließenden Tagen (Donnerstag/Freitag) gehen wir gemeinsam zwei Etappen des Rasso-Pilgerwegs entlang der Westseite des Ammersees – bei jedem Wetter! Unser Nachtquartier

wird in Schondorf sein und unser Ziel am Freitag das Marienmünster in Dießen am Ammersee. Teilnehmerzahl: 10 Für eine zuverlässige Planung und Zimmerreservierung ist eine verbindliche (!!!), zeitnahe Anmeldung unerlässlich. Zugleich wird von allen Teilnehmenden Flexibilität, Mobilität, Einsatzbereitschaft sowie eine gewisse körperliche Fitness er
... (weiter siehe Digicampus)

Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar)

Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentums sind nicht (mehr) allen vertraut. Der vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und z.T. wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs4328441.html> Link
... (weiter siehe Digicampus)

Kinderbibeln und Jugendbibeln: Eine besondere Chance für religiöses Lernen (Blockseminar) (Seminar)

Im September 2019 erschien die neue "Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten" (Georg Langenhorst/Tobias Krejtschi). Anhand dieser und anderer Kinderbibeln wird das Seminar über Sinn, Aufbau und Lernchancen von Kinderbibeln nachdenken. Wie müssen sie aufgebaut sein? Welche Kriterien zur Bewertung gibt es? Warum und wie lassen sie sich in Familie, Schule und Gemeinde einsetzen? Zusätzlich werden spezifische Jugendbibeln betrachtet: Was unterscheidet sie von Kinderbibeln? Schließlich weitet sich der Blick interreligiös auf die neue Kindertora (2014-2016) sowie auf Kinderkorane. Literaturangaben im Seminar. Eine Teilnahme ist nur bei vollständiger Präsenz möglich. Prof. Dr. Georg Langenhorst

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

Prüfung

KTH-3600 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit / Prüfungsdauer: 4 Wochen, benotet

Modul KTH-3700 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung (13LP) (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) <i>Advanced Module 1: God and Revelation</i>	13 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber	
Inhalte: <u>Fundamentaltheologie</u> Vorgaben in der kirchlichen Lehre (Dei Filius/Dei Verbum) <ul style="list-style-type: none">- Offenbarungskonzepte- Wesenschristologie (Inkarnation, Person)- Soteriologie des „pro nobis“ (Erlösung, Stellvertretung)- Kreuz und Auferstehung <u>Dogmatik</u> Schöpfungslehre <ul style="list-style-type: none">- das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt- der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes- christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften- Handeln Gottes in der Welt- Ursünde / Erbsünde Ekklesiologie <ul style="list-style-type: none">- die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes- Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche- das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes- Berufungen und Charismen im Leben der Kirche Eschatologie <ul style="list-style-type: none">- Hermeneutik eschatologischer Aussagen- Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle <u>Altes Testament</u> <ul style="list-style-type: none">- Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament oder: <ul style="list-style-type: none">- Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte- die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur oder: <ul style="list-style-type: none">- Die Geschichtsbücher. Exegese eines ausgewählten Buches aus der erzählenden Literatur Israels	

Neues Testament

exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur

Lernziele/Kompetenzen:

Fachliche Ziele:

Fundamentaltheologie

Die Studierenden kennen

- Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung
- lehramtliche Definitionen des Offenbarungsbegriffs
- unterschiedliche theologische Konzepte von Offenbarung

Dogmatik

Schöpfungslehre

Die Studierenden können

- die fundamentale Bedeutung des christlichen Bekenntnisses zu Gott als dem einen allmächtig-freien Schöpfer des Kosmos einschätzen.
- sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen auseinandersetzen, die durch schöpfungstheologische Zentralgehalte des christlichen Glaubens gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen markiert sind.
- die christliche Rede über eine „kreatürliche Würde“ des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und darin die Eigenart und Unverzichtbarkeit theologischer Anthropologie und Schöpfungslehre aufzeigen.

Ekklesiologie

Die Studierenden können

- auf der Basis der biblischen Grundaussagen die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen.
- am Leitfaden derjenigen systematischen Zentralaspekte der Ekklesiologie, die in der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ des II. Vatikanums eine dichte Synthese erfahren haben, reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen.
- das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche, wie es besonders in der Amtstheologie oder der Verhältnisbestimmung zwischen Gesamt- und Teilkirche aufscheint, mit der ökumenischen Perspektive, die der Ekklesiologie durch das II. Vatikanum aufgetragen ist, verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen.

Eschatologie

Die Studierenden können durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit eschatologischen Aussagen der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen.

Altes Testament

Schöpfung

Die Studierenden können zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie verstehen, erklären und ihre aktuelle Bedeutung aufzeigen.

Propheten

Die Studierenden sind in der Lage, Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln.

Psalmen und Weisheit

Die Studierenden können die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen.

Erzählende Literatur

Die Studierenden sind in der Lage, alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch zu bringen.

Neues Testament

Die Studierenden

- kennen zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur und ihre exegetische Interpretation.
- können aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen.
- können einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzeigen und verantwortlich bewerten.

Methodische Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende können

- Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte bestimmen
- aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, dass sich im "pro nobis" des Kreuzes vollendet

Dogmatik

Die Studierenden können die Bedeutung wesentlicher dogmatischer Aussagen zu Schöpfungslehre, Ekklesiologie und Eschatologie analysieren und diskursiv reflektieren.

Altes Testament

Die Studierenden können wesentliche alttestamentliche Texte zur Schöpfungstheologie und Anthropologie, der Propheten, der Psalmen und Weisheitsliteratur sowie der erzählenden Literatur exegetisch analysieren und interpretieren sowie ihre Bedeutung vermitteln.

Neues Testament

Die Studierenden können

- zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch analysieren und interpretieren.
- kreativ mit Texten umgehen

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen die Relevanz der Offenbarungstheologie, der dogmatischen Lehraussagen sowie zentraler biblischer Texte für die christliche Glaubensexistenz und können sie in Lehr-/und Lernprozessen erschließen.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Jesus Christus als Offenbarung Gottes (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Vertiefung zentraler Themen der Dogmatik - Schöpfungslehre oder Ekklesiologie oder Eschatologie (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ekklesiologie (Vorlesung) Kirche, – was ist das? Nicht nur Außenstehende, sondern auch praktizierende Katholiken sind bisweilen ratlos, wenn sie Wesen und Sendung der Kirche skizzieren sollten. Braucht es Kirche überhaupt oder entspricht eine individuelle Gottesbeziehung im Heiligen Geist nicht unserem Selbstverständnis viel eher? Woher legitimiert Kirche sich selbst und ihr Wirken? Wozu ist Kirche da, welche Aufgabe erfüllt sie und auf welche Weise? Was macht Kirche in ihrem Innersten aus? In der Vorlesung wird ausreichend Zeit für Rückfragen und Gespräch gegeben sein, um einen Antworthorizont auf diese Fragen zu erarbeiten. Dazu werden grundlegende Kirchenbilder reflektiert, die Kirche als im dreifaltigen Gott geeinte Lebenswirklichkeit der Gläubigen begreifen, die Wesenseigenschaften der Kirche eingehend erläutert, die Relevanz des geweihten Amtes in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes sowie die verschiedenen Berufungen und Charismen im Leben der Kirche in den Blick genommen. Insbesondere wird di ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur oder: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: „Herr, dir ist nichts verborgen!“ Theologisch schwierige Texte im Psalmenbuch (Vorlesung) Trotz ihrer allgemeinen Beliebtheit stellen einige Psalmen die Beterinnen und Beter vor theologische Schwierigkeiten. Die teilweise aggressive Bildsprache irritiert, zumal die poetische Schönheit und theologische Tiefe von unkontrollierten emotionalen Ausbrüchen der Gewalt jäh durchbrochen wird. Hier zeigt sich die Verzweiflung von Menschen, die ihre Hassgefühle und Aggressionen vor Gott formulieren. Sie bringen wirklich alles in ihr Gebet und fordern Gott zum Handeln auf. Denn gerade die Gerechtigkeit Gottes steht meist auf dem Spiel. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament oder: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Zentrale Texte und Themen aus dem Neuen Testament - Der Römerbrief, Geschichte des Urchristentums, Das Johannesevangelium etc. (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Johannesevangelium (Vorlesung)

Prüfung

KTH-3700 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart (10LP) (= Vertiefungsmodul 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart) <i>Advanced Module 2: Christianity in Past and Present</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das traditionelle Tötungsverbot in der Moraltheologie - die Debatte zu Abtreibung und Sterbehilfe - Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik - die Debatte zu Patientenverfügung - Humanwissenschaft, Biomedizin und Ethik - Gesundheit und Krankheit und das Gesundheitswesen - Menschen mit Behinderung und das Verbot der Sklaverei - Organtransplantation - Embryonen- und Stammzellforschung - vertiefte Auseinandersetzung mit den Problemfeldern der Bioethik - ethische Orientierung in den Fragen der modernen Bioethik - Das Verständnis von Sexualität, Ehe und Familie - Historische Leitlinien der Sexual-, Ehe- und Familienmoral - Empfängnisverhütung, Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie - Konkrete Problemfelder der Sexual-, Ehe- und Familienmoral <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin - Zentrale Entwürfe der Umweltethik - Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik - Leitbild Nachhaltigkeit - aktuelle Herausforderungen im Anthropozän <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><i>Fachliche Kompetenzen:</i></p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die verschiedenen Interpretationen des Tötungsverbots und die Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und metaethisch und normativ-ethisch bewerten. - sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der einschlägigen lehramtlichen Texte, die Position des Lehramtes in Fragen des Tötungsverbot und der Bioethik darzulegen und deren Leitlinien für den biomedizinischen Diskurs fruchtbar zu machen. 	

- sind der Lage, aufgrund ihrer Kenntnis der Grundzüge der katholischen Ehemoral in Geschichte und Gegenwart, die Position des katholischen Lehramtes in Fragen der Sexual-, Ehe- und Familienmoral darzulegen.
- können die Entwicklungen in der Sexual-, Ehe- und Familienmoral – vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen – kritisch bewerten.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- verstehen Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin.
- verfügen über Kenntnisse der zentralen Entwürfe und Prinzipien der Umweltethik.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/ Patristik.

Methodische Kompetenzen:

Moraltheologie

Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern der Bioethik sowie der Sexual-, Ehe- und Familienmoral zu entwickeln.

Sozialethik

Die Studierenden

- reflektieren das Leitbild Nachhaltigkeit und können es als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden.
- sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden.
- können umweltethische Maßgaben in Beziehung zu gesellschaftlichen Problemstellungen setzen.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der historisch-kritischen Methode, verstehen historische Zusammenhänge und können diese vermitteln.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- verstehen die Relevanz theologisch-ethischer Orientierungen in den Herausforderungen der Gegenwart, können sie für die christliche Glaubensexistenz nachvollziehen und in Lehr-/Lernprozessen erschließen.
- sind sich der geschichtlichen Entwicklung von Christentum und Kirche bewusst und können sie in Lehr-/Lernprozessen erschließen.
- können die gesellschaftliche Bedeutung von Natur in gesellschaftlichen Diskursen entfalten.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

7.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Bioethische Problemfelder am Anfang/Ende des Lebens; Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ethik des Lebens I: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Vorlesung) Gerade sind der Lebensbeginn und das Lebensende in gesellschaftlichen wie ethischen Debatten heiß umkämpft. In der Vorlesung wird versucht, einen möglichen theologisch-ethischen Zugang zu Themen wie Pränataldiagnostik, Präimplantationsdiagnostik, Schwangerschaftsabbruch usw. zu geben. Dabei spielen auch Grundsatzfragen wie, wann beginnt menschliches Leben mit hinein. Die Vorlesung ist darüber hinaus Teil des uniweiten Forschungsprojektes KodiLL (Stiftung Innovation in der Hochschullehre). Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
<p>Moduleil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>VL Umweltethik (Spezielle Sozialethik) (Vorlesung) Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet</p>
<p>Moduleil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik/ Dogmengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Wie lebten Christen in der Antike (Vorlesung)</p>
<p>Moduleil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Bedeutende Frauengestalten der Kirchengeschichte (LA Vertiefungsmodul) (Vorlesung) Zu Recht wird heute kritisiert, dass Frauen in der katholischen Kirche einen zu geringen Einfluss haben. Dabei zeigt ein Blick in die Kirchen-geschichte, dass Frauen die Entwicklung durchaus positiv beeinflusst und eigene Akzente gesetzt haben. Für zukünftige Reformen bietet also die Vergangenheit Anstöße und Anregungen. In den Blick genommen werden sollen zum einen bekannte Frauengestalten wie Elisabeth von Thüringen oder Mutter Teresa, zum anderen aber auch weniger bekannte, die dennoch Aufmerksamkeit verdienen (wie etwa die Frauenmystikerinnen des Mittelalters oder Theologinnen der Gegenwart).</p>
<p>Prüfung</p> <p>KTH-3800 Modulgesamtprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet</p>

Modul KTH-3900 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul (9LP) (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) <i>Advanced Module 3: Free Module</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Themenfeldern der katholischen Theologie. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden kennen die Methoden der ausgewählten theologischen Disziplinen und vertiefen die Fähigkeit, diese anzuwenden. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Den Studierenden ist die praktische Relevanz des christlichen Glaubens in seiner Überlieferung bewusst, und sie können diese in Lehr-/Lernprozessen aktualisieren und erschließen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Gewalt, Konfliktlösung und Umwelt aus bibelspezifischer Perspektive und in der Vormoderne" (Seminar) Kommentar: Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgenschwere Verbrechen zu sehen: https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt, soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und biblischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der historischen Philosophie statt. Die Exkursionen sollen in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. vom Alten und Neuen Testament, von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „Herrschaft“, „Z ... (weiter siehe Digicampus)

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > die Zusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren. Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen ... (weiter siehe Digicampus)

Allein in der Welt des Leidens, gemeinsam im Glück. Lektüre buddhistischer Texte (Seminar)

Nach urbuddhistischer Lehre stehen wir allein in einer Welt, die sich immer ändert, nie zufrieden stellt und enttäuscht. Was lebt, leidet – und stirbt. Davor retten keine „Metaphysik“, keine Erklärung der „Welträtsel“ und auch keine „Erlösung“. Alle Wesen sind betroffen, auch die „Götter“, denn sie entstehen und vergehen. Was tun? Die buddhistische Praxis lehrt, wie mit dem Leiden gelebt werden kann und wie es von innen her überwunden werden kann. Die Einsicht in das bedingte Leben führt zur Ethik, die mit allen lebenden Wesen fühlt, sich mitfreut, sie liebt und zu innerer Ruhe führt. Im Seminar werden wir gemeinsam exemplarische Texte lesen, die diese Position vertreten und vor allem auch sagen, wie sie gelebt werden kann. Daraus werden sich Fragen nach den ethischen und spirituellen Antworten anderer Religionen und Kulturen ergeben

Atheismus – alte und neue Argumente (Seminar)

Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Erwiderungen? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus? — Literatur: Winfried Schröder: Atheismus: Fünf Einwände und eine Frage, 2021.

Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar)

Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentums sind nicht (mehr) allen vertraut. Der vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und z.T. wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs4328441.html> Link ... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar mit Exkursion: Katalonien (Exkursion)

In Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde fahren wir in der Osterwoche (Di, 2. April bis Sa, 6. April) für eine kirchenhistorische Exkursion nach Katalonien (Tarragona, Montserrat, Barcelona). Das zugeordnete Blockseminar, das in den Wintersemesterferien stattfinden wird (Termin nach Vereinbarung mit den Teilnehmern), ermöglicht es Ihnen, mit der Teilnahme an Seminar und Exkursion sowie einer schriftlichen Ausarbeitung Leistungspunkte zu erwerben.

Credo in Deum... - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext (Seminar)

Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten,

einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar GÜTHOFF und PD Dr. Karl-Heinz SELGE als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir

... (weiter siehe Digicampus)

Die Legitimation von Krieg und Gewalt in der Bibel und der antiken Welt (Seminar mit Exkursion) (Seminar)

Krieg und Gewalt dienen seit jeher zur Durchsetzung von Macht und Einflussphären. Gerne haben Imperien derartige Machtansprüche mithilfe einer religiös begründeten Kriegsideologie begründet und damit auch mit der Geschichtsmächtigkeit Gottes bzw. der Götter verbunden. Allerdings ist es nicht unproblematisch, Gott bzw. die Götter für seine eigenen Zwecke einzusetzen, zumal es hierbei zu Grenzüberschreitungen kommen kann. Im Seminar sollen Argumentationsstrukturen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden, die Krieg und Gewalt legitimieren. Dabei werden neben der biblischen Sichtweise auch griechisch-römische, vorderorientalische und ägyptische Perspektiven eingebunden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i

... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerungsorte des Christentums in Deutschland (Seminar)

Aus der französischen Geschichtsschreibung kommt das Konzept der „Erinnerungsorte“. In ihnen verdichtet sich das kollektive Gedächtnis einer bestimmten Gruppe. Im Seminar sollen Orte in den Blick genommen werden, die für das Selbstverständnis der Christen in Deutschland prägend wurden. Dabei kommen auch die großen historischen Gestalten in den Blick, die an diesen Orten gewirkt haben. - Fulda: das Kloster des heiligen Bonifatius - Augsburg: die Stadt des Religionsfriedens - Berlin: das Christentum in der Hauptstadt - Lechfeld: der Heilige Ulrich gegen die Ungarn - Dachau: das „Priester-KZ“ - Paderborn: Karl d. Gr. und die Sachsenmission - Münster - Osnabrück: Westfälischer Friede - Münster: Protest gegen die Euthanasie - Konstanz: die Konzilsstadt - Köln: das „deutsche Rom“ im Mittelalter - Bamberg: das heilige Herrscherpaar - Hildesheim: der Bernwardsdom und St. Michael - Würzburg: Ort der Synode - Frankfurt am Main: Der Kaiserdom - Wittenberg: Wirkungsstätte Luthers - Wartburg: die H

... (weiter siehe Digicampus)

Gewalthemen im Alten Testament (Seminar)

Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde

... (weiter siehe Digicampus)

Glaubensbekenntnisse im lateinischen Westen (4.-8. Jh.) - Geschichte und theologischer Gehalt (Seminar)

Die frühe Kirche stand vor der Herausforderung, den überlieferten Glauben treu, also theologisch präzise, weiterzugeben. Aus tradierten Glaubensüberzeugungen entwickelten sich bestimmte sprachliche Formeln und alsbald Glaubensbekenntnisse. In ihnen sind wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zusammengefasst. Während kurze Bekenntnisformeln bereits für das früheste Christentum belegt sind, datieren ausführliche Glaubensbekenntnisse deutlich später. Neuerer Forschung zufolge sind derartige Texte frühestens gegen Ende des dritten Jahrhunderts entstanden und haben durch die arianischen Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts wesentlich Auftrieb erfahren. In den folgenden Jahrhunderten sind eine Vielzahl solcher Bekenntnisformeln verfasst worden – oft als Reaktion auf zeitgenössische Kontroversen und meist auch mit Verurteilungsformeln (Anathemata). In unserem Seminar nehmen wir die Geschichte solcher Bekenntnisse im lateinischen Westen zwischen dem vierten und dem achten Jahrhundert ... (weiter siehe Digicampus)

Jesu Botschaft von der Königsherrschaft Gottes (Hauptseminar)

Was versteht Jesus unter der Königsherrschaft Gottes, die er zum Mittelpunkt seiner Verkündigung gemacht hat? Er selbst hat keine theoretische Abhandlung oder Definition dazu gegeben. Vielmehr kann sein ganzes Leben und Auftreten, seine Wortverkündigung und seine Taten als Kommentar zu diesem Zentralbegriff seiner Botschaft verstanden werden. Im Seminar wird den geschichtlichen Wurzeln des Begriffs "Königsherrschaft Gottes" in der jüdischen Überlieferung sowie den Unterschieden zu zeitgenössischen Vorstellungen nachgegangen. Anhand von ausgewählten Texten aus dem Neuen Testament sollen die politische und soteriologische Dimension von Jesu Botschaft des nahegekommenen Gottesreiches herausgearbeitet und diskutiert werden. Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

John Henry Newman – Leben und Theologie (Seminar)

Die Biographie von John Henry Newman (1801–1890; 2019 heiliggesprochen) ist geprägt von einer unermüdlichen Suche nach der Wahrheit. In dem Seminar soll Newmans Leben und Denken betrachtet und die Grundthemen seiner Theologie näher angeschaut werden, besonders jene Felder, die aus fundamentaltheologischer Perspektive interessant erscheinen, wie die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Vernunft oder die nach der Entwicklung der Glaubenslehre.

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen ... (weiter siehe Digicampus)

Kinderbibeln und Jugendbibeln: Eine besondere Chance für religiöses Lernen (Blockseminar) (Seminar)

Im September 2019 erschien die neue "Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten" (Georg Langenhorst/Tobias Krejtschi). Anhand dieser und anderer Kinderbibeln wird das Seminar über Sinn, Aufbau und Lernchancen von Kinderbibeln nachdenken. Wie müssen sie aufgebaut sein? Welche Kriterien zur Bewertung gibt es? Warum und wie lassen sie sich in Familie, Schule und Gemeinde einsetzen? Zusätzlich werden spezifische Jugendbibeln

betrachtet: Was unterscheidet sie von Kinderbibeln? Schließlich weitet sich der Blick interreligiös auf die neue Kindertora (2014-2016) sowie auf Kinderkorane. Literaturangaben im Seminar. Eine Teilnahme ist nur bei vollständiger Präsenz möglich. Prof. Dr. Georg Langenhorst

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

S: Gerechtigkeit (Seminar)

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

S: Klimaretter auf dem Prüfstand - Was leisten Augsburger Akteure zur Bewahrung der Schöpfung? (Seminar)

SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung) (Seminar)

Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorgansierter Arbeit.

Schön und gut (Seminar)

Kooperationsveranstaltung der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns mit lit
... (weiter siehe Digicampus)

Schön und gut (Seminar)

Kooperationsveranstaltung zwischen der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen un
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Hauptseminar)

Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion

charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfung
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Seminar)

Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfung
... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Exkursion, 11.-16.2.24) (Exkursion)

Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (22.11.2023, virtuell/asynchron) erläutert.

Zwischen Korrelation und Konfrontation – kirchliche Angebote sexueller Bildung (Seminar)

Zahlreiche Themen, die in der Moraltheologie in den Bereichen „Beziehungsethik“ oder „Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens“ verhandelt werden, prägen auch die Lehrpläne an den Schulen. So ist sexuelle Bildung an bayerischen Schulen als übergreifende Querschnittsaufgabe konzipiert, die alle Fächer angeht und auch den Religionsunterricht betrifft. Gleichzeitig fällt es Lehrkräften und pastoralen Mitarbeitern/-innen in der Praxis oft schwer, Themen wie sexuelles Wissen, Abtreibung, Verhütung und Intimität konkret in Unterrichtsszenarien zu platzieren und auf wertschätzende Weise zu behandeln. Aus diesem Grund sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten zahlreiche kirchennahe Vereine, wie etwa MFM, TennSTAR oder Prolife, entstanden, die als externe Kooperationspartner an Schulen mit Workshops zu sexueller Bildung auftreten. In diesem Seminar sollen solche Projekte kritisch unter die Lupe genommen und der Dialog mit entsprechenden Vereinsmitgliedern gesucht werden. Das Seminar findet
... (weiter siehe Digicampus)

Übung zur Vorlesung (Übung)

Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, Themen und aktuelle Fragestellungen aus der Vorlesung zu diskutieren sowie Quellentexte und Auszüge aus grundlegender Literatur gemeinsam zu vertiefen.

„Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur“. Gendern in der Theologie?! (Seminar)

„Gott*in“? Die Theologien nahezu aller monotheistischen Religionen scheinen als „masculinist ideology“ aufzutreten. "Although the ideology is transparently patriarchal throughout the twentieth century, it would surely not have been seen in these terms by an individual living at the time. Ideology veils overt power relations by making them seem part of natural life to all, including those victimized by it" (Joanna Woods-Marsden: Renaissance Self-Portraiture, New Haven/London 1998, S. 209). Das gilt auch gegenwärtig: Viele nehmen die Machtrelationen in Sprache und Denken nicht wahr, sondern scheinen sie als selbstverständlich und „natürlich“ gegeben hinzunehmen. So scheint es auch in den großen Monotheismen zu sein – „scheint“. Es geht also nicht um die Frage, ob modische Sprachtrends übernommen werden sollen, sondern um nicht verstandene und unerkannte Selbstverständlichkeiten in den Religionen selbst. Dabei beschreiben Bibel, Koran und das Guru Granth Sahib (das heilige Buch der Sikhs) das Göttliche

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Gewalt, Konfliktlösung und Umwelt aus bibelspezifischer Perspektive und in der Vormoderne" (Seminar)

Kommentar: Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgenschwere Verbrechen zu sehen: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html> (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt, soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und biblischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der historischen Philosophie statt. Die Exkursionen sollen in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. vom Alten und Neuen Testament, von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „Herrschaft“, „Z

... (weiter siehe Digicampus)

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > die Zusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren.

Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen

... (weiter siehe Digicampus)

Allein in der Welt des Leidens, gemeinsam im Glück. Lektüre buddhistischer Texte (Seminar)

Nach urbuddhistischer Lehre stehen wir allein in einer Welt, die sich immer ändert, nie zufrieden stellt und enttäuscht. Was lebt, leidet – und stirbt. Davor retten keine „Metaphysik“, keine Erklärung der „Welträtsel“ und auch keine „Erlösung“. Alle Wesen sind betroffen, auch die „Götter“, denn sie entstehen und vergehen. Was tun? Die buddhistische Praxis lehrt, wie mit dem Leiden gelebt werden kann und wie es von innen her überwunden werden kann. Die Einsicht in das bedingte Leben führt zur Ethik, die mit allen lebenden Wesen fühlt, sich mitfreut, sie liebt und zu innerer Ruhe führt. Im Seminar werden wir gemeinsam exemplarische Texte lesen, die diese Position vertreten und vor allem auch sagen, wie sie gelebt werden kann. Daraus werden sich Fragen nach den ethischen und spirituellen Antworten anderer Religionen und Kulturen ergeben

Atheismus – alte und neue Argumente (Seminar)

Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Er widerungen? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus? — Literatur: Winfried Schröder: Atheismus: Fünf Einwände und eine Frage, 2021.

Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar)

Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentums sind nicht (mehr) allen vertraut. Der vhb-Kurs

liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und z.T. wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: <https://www.studon.fau.de/crs4328441.html> Link
... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar mit Exkursion: Katalonien (Exkursion)

In Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde fahren wir in der Osterwoche (Di, 2. April bis Sa, 6. April) für eine kirchenhistorische Exkursion nach Katalonien (Tarragona, Montserrat, Barcelona). Das zugeordnete Blockseminar, das in den Wintersemesterferien stattfinden wird (Termin nach Vereinbarung mit den Teilnehmern), ermöglicht es Ihnen, mit der Teilnahme an Seminar und Exkursion sowie einer schriftlichen Ausarbeitung Leistungspunkte zu erwerben.

Credo in Deum..." - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext (Seminar)

Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten, einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir
... (weiter siehe Digicampus)

Die Legitimation von Krieg und Gewalt in der Bibel und der antiken Welt (Seminar mit Exkursion) (Seminar)

Krieg und Gewalt dienen seit jeher zur Durchsetzung von Macht und Einflussphären. Gerne haben Imperien derartige Machtansprüche mithilfe einer religiös begründeten Kriegsideologie begründet und damit auch mit der Geschichtsmächtigkeit Gottes bzw. der Götter verbunden. Allerdings ist es nicht unproblematisch, Gott bzw. die Götter für seine eigenen Zwecke einzusetzen, zumal es hierbei zu Grenzüberschreitungen kommen kann. Im Seminar sollen Argumentationsstrukturen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden, die Krieg und Gewalt legitimieren. Dabei werden neben der biblischen Sichtweise auch griechisch-römische, vorderorientalische und ägyptische Perspektiven eingebunden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerungsorte des Christentums in Deutschland (Seminar)

Aus der französischen Geschichtsschreibung kommt das Konzept der „Erinnerungsorte“. In ihnen verdichtet sich das kollektive Gedächtnis einer bestimmten Gruppe. Im Seminar sollen Orte in den Blick genommen werden, die für das Selbstverständnis der Christen in Deutschland prägend wurden. Dabei kommen auch die großen historischen Gestalten in den Blick, die an diesen Orten gewirkt haben. - Fulda: das Kloster des heiligen Bonifatius - Augsburg: die Stadt des Religionsfriedens - Berlin: das Christentum in der Hauptstadt - Lechfeld: der Heilige Ulrich gegen die Ungarn - Dachau: das „Priester-KZ“ - Paderborn: Karl d. Gr. und die Sachsenmission - Münster – Osnabrück: Westfälischer Friede - Münster: Protest gegen die Euthanasie - Konstanz: die Konzilsstadt - Köln:

das „deutsche Rom“ im Mittelalter - Bamberg: das heilige Herrscherpaar - Hildesheim: der Bernwardsdom und St. Michael - Würzburg: Ort der Synode - Frankfurt am Main: Der Kaiserdom - Wittenberg: Wirkungsstätte Luthers - Wartburg: die H
... (weiter siehe Digicampus)

Gewalthemen im Alten Testament (Seminar)

Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde
... (weiter siehe Digicampus)

Glaubensbekenntnisse im lateinischen Westen (4.-8. Jh.) - Geschichte und theologischer Gehalt (Seminar)

Die frühe Kirche stand vor der Herausforderung, den überlieferten Glauben treu, also theologisch präzise, weiterzugeben. Aus tradierten Glaubensüberzeugungen entwickelten sich bestimmte sprachliche Formeln und alsbald Glaubensbekenntnisse. In ihnen sind wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zusammengefasst. Während kurze Bekenntnisformeln bereits für das früheste Christentum belegt sind, datieren ausführliche Glaubensbekenntnisse deutlich später. Neuerer Forschung zufolge sind derartige Texte frühestens gegen Ende des dritten Jahrhunderts entstanden und haben durch die arianischen Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts wesentlich Auftrieb erfahren. In den folgenden Jahrhunderten sind eine Vielzahl solcher Bekenntnisformeln verfasst worden – oft als Reaktion auf zeitgenössische Kontroversen und meist auch mit Verurteilungsformeln (Anathemata). In unserem Seminar nehmen wir die Geschichte solcher Bekenntnisse im lateinischen Westen zwischen dem vierten und dem achten Jahrhundert
... (weiter siehe Digicampus)

Jesu Botschaft von der Königsherrschaft Gottes (Hauptseminar)

Was versteht Jesus unter der Königsherrschaft Gottes, die er zum Mittelpunkt seiner Verkündigung gemacht hat? Er selbst hat keine theoretische Abhandlung oder Definition dazu gegeben. Vielmehr kann sein ganzes Leben und Auftreten, seine Wortverkündigung und seine Taten als Kommentar zu diesem Zentralbegriff seiner Botschaft verstanden werden. Im Seminar wird den geschichtlichen Wurzeln des Begriffs "Königsherrschaft Gottes" in der jüdischen Überlieferung sowie den Unterschieden zu zeitgenössischen Vorstellungen nachgegangen. Anhand von ausgewählten Texten aus dem Neuen Testament sollen die politische und soteriologische Dimension von Jesu Botschaft des nahegekommenen Gottesreiches herausgearbeitet und diskutiert werden. Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

John Henry Newman – Leben und Theologie (Seminar)

Die Biographie von John Henry Newman (1801–1890; 2019 heiliggesprochen) ist geprägt von einer unermüdlischen Suche nach der Wahrheit. In dem Seminar soll Newmans Leben und Denken betrachtet und die Grundthemen seiner Theologie näher angeschaut werden, besonders jene Felder, die aus fundamentaltheologischer Perspektive interessant erscheinen, wie die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Vernunft oder die nach der Entwicklung der Glaubenslehre.

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

Kinderbibeln und Jugendbibeln: Eine besondere Chance für religiöses Lernen (Blockseminar) (Seminar)

Im September 2019 erschien die neue "Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten" (Georg Langenhorst/Tobias Krejtschi). Anhand dieser und anderer Kinderbibeln wird das Seminar über Sinn, Aufbau und Lernchancen von Kinderbibeln nachdenken. Wie müssen sie aufgebaut sein? Welche Kriterien zur Bewertung gibt es? Warum und wie lassen sie sich in Familie, Schule und Gemeinde einsetzen? Zusätzlich werden spezifische Jugendbibeln betrachtet: Was unterscheidet sie von Kinderbibeln? Schließlich weitet sich der Blick interreligiös auf die neue Kindertora (2014-2016) sowie auf Kinderkorane. Literaturangaben im Seminar. Eine Teilnahme ist nur bei vollständiger Präsenz möglich. Prof. Dr. Georg Langenhorst

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

S: Gerechtigkeit (Seminar)

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

S: Klimaretter auf dem Prüfstand - Was leisten Augsburger Akteure zur Bewahrung der Schöpfung? (Seminar)

SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung) (Seminar)

Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorganisierter Arbeit.

Schön und gut (Seminar)

Kooperationsveranstaltung zwischen der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moralthologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen un
... (weiter siehe Digicampus)

Schön und gut (Seminar)

Kooperationsveranstaltung der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moraltheologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklängen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns mit lit
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Seminar)

Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfung
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Hauptseminar)

Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfung
... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Exkursion, 11.-16.2.24) (Exkursion)

Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (22.11.2023, virtuell/asynchron) erläutert.

Zwischen Korrelation und Konfrontation – kirchliche Angebote sexueller Bildung (Seminar)

Zahlreiche Themen, die in der Moraltheologie in den Bereichen „Beziehungsethik“ oder „Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens“ verhandelt werden, prägen auch die Lehrpläne an den Schulen. So ist sexuelle Bildung an bayerischen Schulen als übergreifende Querschnittsaufgabe konzipiert, die alle Fächer angeht und auch den Religionsunterricht betrifft. Gleichzeitig fällt es Lehrkräften und pastoralen Mitarbeitern/-innen in der Praxis oft schwer, Themen wie sexuelles Wissen, Abtreibung, Verhütung und Intimität konkret in Unterrichtsszenarien zu platzieren und auf wertschätzende Weise zu behandeln. Aus diesem Grund sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten zahlreiche kirchennahe Vereine, wie etwa MFM, TennSTAR oder Prolife, entstanden, die als externe

Kooperationspartner an Schulen mit Workshops zu sexueller Bildung auftreten. In diesem Seminar sollen solche Projekte kritisch unter die Lupe genommen und der Dialog mit entsprechenden Vereinsmitgliedern gesucht werden. Das Seminar findet ... (weiter siehe Digicampus)

Übung zur Vorlesung (Übung)

Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, Themen und aktuelle Fragestellungen aus der Vorlesung zu diskutieren sowie Quellentexte und Auszüge aus grundlegender Literatur gemeinsam zu vertiefen.

„Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur“. Gendern in der Theologie?! (Seminar)

„Gott*in“? Die Theologien nahezu aller monotheistischen Religionen scheinen als „masculinist ideology“ aufzutreten. "Although the ideology is transparently patriarchal throughout the twentieth century, it would surely not have been seen in these terms by an individual living at the time. Ideology veils overt power relations by making them seem part of natural law to all, including those victimized by it" (Joanna Woods-Marsden: Renaissance Self-Portraiture, New Haven/London 1998, S. 209). Das gilt auch gegenwärtig: Viele nehmen die Machtrelationen in Sprache und Denken nicht wahr, sondern scheinen sie als selbstverständlich und „natürlich“ gegeben hinzunehmen. So scheint es auch in den großen Monotheismen zu sein – „scheint“. Es geht also nicht um die Frage, ob modische Sprachtrends übernommen werden sollen, sondern um nicht verstandene und unerkannte Selbstverständlichkeiten in den Religionen selbst. Dabei beschreiben Bibel, Koran und das Guru Granth Sahib (das heilige Buch der Sikhs) das Göttliche ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar/Kurs aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_3

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Gewalt, Konfliktlösung und Umwelt aus bibelspezifischer Perspektive und in der Vormoderne" (Seminar)

Kommentar: Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgenschwere Verbrechen zu sehen: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html> (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt, soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und biblischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der historischen Philosophie statt. Die Exkursionen sollen in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. vom Alten und Neuen Testament, von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „Herrschaft“, „Z ... (weiter siehe Digicampus)

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > die Zusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren. Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen ... (weiter siehe Digicampus)

Allein in der Welt des Leidens, gemeinsam im Glück. Lektüre buddhistischer Texte (Seminar)

Nach urbuddhistischer Lehre stehen wir allein in einer Welt, die sich immer ändert, nie zufrieden stellt und enttäuscht. Was lebt, leidet – und stirbt. Davor retten keine „Metaphysik“, keine Erklärung der „Welträtsel“ und auch keine „Erlösung“. Alle Wesen sind betroffen, auch die „Götter“, denn sie entstehen und vergehen. Was tun? Die buddhistische Praxis lehrt, wie mit dem Leiden gelebt werden kann und wie es von innen her überwunden werden kann. Die Einsicht in das bedingte Leben führt zur Ethik, die mit allen lebenden Wesen fühlt, sich mitfreut, sie liebt und zu innerer Ruhe führt. Im Seminar werden wir gemeinsam exemplarische Texte lesen, die diese Position vertreten und vor allem auch sagen, wie sie gelebt werden kann. Daraus werden sich Fragen nach den ethischen und spirituellen Antworten anderer Religionen und Kulturen ergeben

Atheismus – alte und neue Argumente (Seminar)

Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Er widerungen? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus? — Literatur: Winfried Schröder: Atheismus: Fünf Einwände und eine Frage, 2021.

Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar)

Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentums sind nicht (mehr) allen vertraut. Der vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und z.T. wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoverision: <https://www.studon.fau.de/crs4328441.html> Link
... (weiter siehe Digicampus)

Blockseminar mit Exkursion: Katalonien (Exkursion)

In Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde fahren wir in der Osterwoche (Di, 2. April bis Sa, 6. April) für eine kirchenhistorische Exkursion nach Katalonien (Tarragona, Montserrat, Barcelona). Das zugeordnete Blockseminar, das in den Wintersemesterferien stattfinden wird (Termin nach Vereinbarung mit den Teilnehmern), ermöglicht es Ihnen, mit der Teilnahme an Seminar und Exkursion sowie einer schriftlichen Ausarbeitung Leistungspunkte zu erwerben.

Credo in Deum..." - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext (Seminar)

Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten, einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir
... (weiter siehe Digicampus)

Die Legitimation von Krieg und Gewalt in der Bibel und der antiken Welt (Seminar mit Exkursion) (Seminar)

Krieg und Gewalt dienen seit jeher zur Durchsetzung von Macht und Einflussphären. Gerne haben Imperien derartige Machtansprüche mithilfe einer religiös begründeten Kriegsideologie begründet und damit auch mit der Geschichtsmächtigkeit Gottes bzw. der Götter verbunden. Allerdings ist es nicht unproblematisch, Gott bzw. die Götter für seine eigenen Zwecke einzusetzen, zumal es hierbei zu Grenzüberschreitungen kommen kann. Im Seminar sollen Argumentationsstrukturen herausgearbeitet und kritisch hinterfragt werden, die Krieg und Gewalt legitimieren. Dabei werden neben der biblischen Sichtweise auch griechisch-römische, vorderorientalische und ägyptische Perspektiven eingebunden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) i
... (weiter siehe Digicampus)

Erinnerungsorte des Christentums in Deutschland (Seminar)

Aus der französischen Geschichtsschreibung kommt das Konzept der „Erinnerungsorte“. In ihnen verdichtet sich das kollektive Gedächtnis einer bestimmten Gruppe. Im Seminar sollen Orte in den Blick genommen werden, die für das Selbstverständnis der Christen in Deutschland prägend wurden. Dabei kommen auch die großen historischen Gestalten in den Blick, die an diesen Orten gewirkt haben. - Fulda: das Kloster des heiligen Bonifatius - Augsburg: die Stadt des Religionsfriedens - Berlin: das Christentum in der Hauptstadt - Lechfeld: der Heilige Ulrich gegen die Ungarn - Dachau: das „Priester-KZ“ - Paderborn: Karl d. Gr. und die Sachsenmission - Münster – Osnabrück: Westfälischer Friede - Münster: Protest gegen die Euthanasie - Konstanz: die Konzilsstadt - Köln: das „deutsche Rom“ im Mittelalter - Bamberg: das heilige Herrscherpaar - Hildesheim: der Bernwardsdom und St. Michael - Würzburg: Ort der Synode - Frankfurt am Main: Der Kaiserdom - Wittenberg: Wirkungsstätte Luthers - Wartburg: die H
... (weiter siehe Digicampus)

Gewalthemen im Alten Testament (Seminar)

Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde
... (weiter siehe Digicampus)

Glaubensbekenntnisse im lateinischen Westen (4.-8. Jh.) - Geschichte und theologischer Gehalt (Seminar)

Die frühe Kirche stand vor der Herausforderung, den überlieferten Glauben treu, also theologisch präzise, weiterzugeben. Aus tradierten Glaubensüberzeugungen entwickelten sich bestimmte sprachliche Formeln und alsbald Glaubensbekenntnisse. In ihnen sind wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zusammengefasst. Während kurze Bekenntnisformeln bereits für das früheste Christentum belegt sind, datieren ausführliche Glaubensbekenntnisse deutlich später. Neuerer Forschung zufolge sind derartige Texte frühestens gegen Ende des dritten Jahrhunderts entstanden und haben durch die arianischen Streitigkeiten des vierten Jahrhunderts wesentlich Auftrieb erfahren. In den folgenden Jahrhunderten sind eine Vielzahl solcher Bekenntnisformeln verfasst worden – oft als Reaktion auf zeitgenössische Kontroversen und meist auch mit Verurteilungsformeln (Anathemata). In unserem Seminar nehmen wir die Geschichte solcher Bekenntnisse im lateinischen Westen zwischen dem vierten und dem achten Jahrhundert
... (weiter siehe Digicampus)

Hebräisch I - neuer Dozent (Kurs)

Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden.

Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

Jesu Botschaft von der Königsherrschaft Gottes (Hauptseminar)

Was versteht Jesus unter der Königsherrschaft Gottes, die er zum Mittelpunkt seiner Verkündigung gemacht hat? Er selbst hat keine theoretische Abhandlung oder Definition dazu gegeben. Vielmehr kann sein ganzes Leben und Auftreten, seine Wortverkündigung und seine Taten als Kommentar zu diesem Zentralbegriff seiner Botschaft verstanden werden. Im Seminar wird den geschichtlichen Wurzeln des Begriffs "Königsherrschaft Gottes" in der jüdischen Überlieferung sowie den Unterschieden zu zeitgenössischen Vorstellungen nachgegangen. Anhand von ausgewählten Texten aus dem Neuen Testament sollen die politische und soteriologische Dimension von Jesu Botschaft des nahegekommenen Gottesreiches herausgearbeitet und diskutiert werden. Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

John Henry Newman – Leben und Theologie (Seminar)

Die Biographie von John Henry Newman (1801–1890; 2019 heiliggesprochen) ist geprägt von einer unermüdlichen Suche nach der Wahrheit. In dem Seminar soll Newmans Leben und Denken betrachtet und die Grundthemen seiner Theologie näher angeschaut werden, besonders jene Felder, die aus fundamentaltheologischer Perspektive interessant erscheinen, wie die Frage nach dem Verhältnis von Glauben und Vernunft oder die nach der Entwicklung der Glaubenslehre.

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

Kinderbibeln und Jugendbibeln: Eine besondere Chance für religiöses Lernen (Blockseminar) (Seminar)

Im September 2019 erschien die neue "Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten" (Georg Langenhorst/Tobias Krejtschi). Anhand dieser und anderer Kinderbibeln wird das Seminar über Sinn, Aufbau und Lernchancen von Kinderbibeln nachdenken. Wie müssen sie aufgebaut sein? Welche Kriterien zur Bewertung gibt es? Warum und wie lassen sie sich in Familie, Schule und Gemeinde einsetzen? Zusätzlich werden spezifische Jugendbibeln betrachtet: Was unterscheidet sie von Kinderbibeln? Schließlich weitet sich der Blick interreligiös auf die neue Kindertora (2014-2016) sowie auf Kinderkorane. Literaturangaben im Seminar. Eine Teilnahme ist nur bei vollständiger Präsenz möglich. Prof. Dr. Georg Langenhorst

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Georg Gasser Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs.

Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

S: Gerechtigkeit (Seminar)

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

S: Klimaretter auf dem Prüfstand - Was leisten Augsburger Akteure zur Bewahrung der Schöpfung? (Seminar)

SE Analyse- und Entscheidungsverfahren in der angewandten Ethik (Blockveranstaltung) (Seminar)

Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in die angewandte Ethik. Nach einer Einführung in das Konzept der angewandten Ethik werden zwei Analyse- und Entscheidungsinstrumente zur Bearbeitung moralischer Probleme vorgestellt. Mit diesen Instrumenten werden exemplarisch ausgewählte Beispielfälle bearbeitet. Die wesentlichen Arbeitsformen des Seminars sind Gruppenarbeit und Simulation. Das Seminar erfordert und ermöglicht daher ein hohes Maß an selbstorganisierter Arbeit.

Schön und gut (Seminar)

Kooperationsveranstaltung zwischen der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moralthologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen un
... (weiter siehe Digicampus)

Schön und gut (Seminar)

Kooperationsveranstaltung der Professur für Liturgiewissenschaft und dem Lehrstuhl für Moralthologie. Die Fragen nach dem Guten und Schönen gehören zu den klassischen Fragen von Philosophie und Theologie. Platonisch geprägt, wurde das eine mit dem anderen gerne zusammengedacht. Sie gelten als etwas Transzendierendes. Das Höchste, das ist das Wahre, Schöne und Gute schlechthin. Im moralischen Bereich wurden Tugend und Schönheit oft verknüpft („schöne Seele“). Schönheit galt als Glanz der Wahrheit und göttliche Spur. Viele ältere religiöse Lieder lassen diese Motive noch anklingen („Schönster Herr Jesu“ [GL 364]; „Die Schönste von allen“ [GL 870]). Von einem „Heiligenschein-Effekt“ weiß auch die Psychologie: wir neigen dazu, attraktive Person für hilfsbereiter, sozialer usw. zu halten (und umgekehrt). Im Seminar gehen wir den vielfältigen Fragen rund um die Beziehung des Schönen und Guten aus liturgiewissenschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive nach. Wir befassen uns mit lit
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Seminar)

Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfung
... (weiter siehe Digicampus)

Spirituelle Theologie im Dominikanerorden (Hauptseminar)

Das gemeinsam vom Lehrstuhl für Dogmatik und der Professur Theologie des geistlichen Lebens angebotene Seminar „Spirituelle Theologie im Dominikanerorden“ nimmt die reiche geistliche und theologische Tradition in

den Blick, die den im frühen 13. Jahrhundert gegründeten Predigerorden auszeichnet. Einigen seiner größten Gestalten aus verschiedenen Jahrhunderten werden wir im Rahmen der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre von Texten und in der Beschäftigung mit ihrem Lebenswerk begegnen. Im Blick auf die Spiritualität ist der Dominikanerorden unter anderem durch eine bemerkenswerte Synthese von Kontemplation und Aktion charakterisiert, aber auch durch die Herausbildung mystischer Strömungen, die sich auch unter den Nonnen der zahlreichen Dominikanerinnenklöster entfaltet hatten, wie beispielsweise die in Maria Medingen lebende Dominikanerin Margarete Ebner zeigt. Zudem schlug sich die dominikanische Spiritualität in der bildenden Kunst nieder, wofür besonders die Bildschöpfungen

... (weiter siehe Digicampus)

Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie (Exkursion, 11.-16.2.24) (Exkursion)

Bitte beachten: die Anmeldung im Digicampus ist gesperrt. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung per e-Mail an Herrn Prof. Güthoff. Das Seminar will Studierenden der Theologie die Einrichtungen der Römischen Kurie näher bringen und Begegnungen zum Zentrum der Weltkirche vermitteln. Dabei sollen die bedeutendsten Kurialbehörden (u.a. Staatssekretariat, Glaubenskongregation, Apostolische Signatur, Römische Rota) besucht werden, wobei Gespräche mit deren Leitern und Mitarbeitern geplant sind. Des Weiteren sind Arbeitssitzungen an römischen Hochschulen und Bildungsinstituten vorgesehen. Bedingungen der Leistungserbringung/-bewertung werden im Zuge der obligatorischen Vorbesprechung (22.11.2023, virtuell/asynchron) erläutert.

Zwischen Korrelation und Konfrontation – kirchliche Angebote sexueller Bildung (Seminar)

Zahlreiche Themen, die in der Moraltheologie in den Bereichen „Beziehungsethik“ oder „Bioethische Problemfelder am Anfang des Lebens“ verhandelt werden, prägen auch die Lehrpläne an den Schulen. So ist sexuelle Bildung an bayerischen Schulen als übergreifende Querschnittsaufgabe konzipiert, die alle Fächer angeht und auch den Religionsunterricht betrifft. Gleichzeitig fällt es Lehrkräften und pastoralen Mitarbeitern/-innen in der Praxis oft schwer, Themen wie sexuelles Wissen, Abtreibung, Verhütung und Intimität konkret in Unterrichtsszenarien zu platzieren und auf wertschätzende Weise zu behandeln. Aus diesem Grund sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten zahlreiche kirchennahe Vereine, wie etwa MFM, TennSTAR oder Prolife, entstanden, die als externe Kooperationspartner an Schulen mit Workshops zu sexueller Bildung auftreten. In diesem Seminar sollen solche Projekte kritisch unter die Lupe genommen und der Dialog mit entsprechenden Vereinsmitgliedern gesucht werden. Das Seminar findet

... (weiter siehe Digicampus)

Übung zur Vorlesung (Übung)

Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, Themen und aktuelle Fragestellungen aus der Vorlesung zu diskutieren sowie Quellentexte und Auszüge aus grundlegender Literatur gemeinsam zu vertiefen.

„Als Gott den Mann erschuf, übte sie nur“. Gendern in der Theologie?! (Seminar)

„Gott*in“? Die Theologien nahezu aller monotheistischen Religionen scheinen als „masculinist ideology“ aufzutreten. "Although the ideology is transparently patriarchal throughout the twentieth century, it would surely not have been seen in these terms by an individual living at the time. Ideology veils overt power relations by making them seem part of natural law to all, including those victimized by it" (Joanna Woods-Marsden: Renaissance Self-Portraiture, New Haven/London 1998, S. 209). Das gilt auch gegenwärtig: Viele nehmen die Machtrelationen in Sprache und Denken nicht wahr, sondern scheinen sie als selbstverständlich und „natürlich“ gegeben hinzunehmen. So scheint es auch in den großen Monotheismen zu sein – „scheint“. Es geht also nicht um die Frage, ob modische Sprachtrends übernommen werden sollen, sondern um nicht verstandene und unerkannte Selbstverständlichkeiten in den Religionen selbst. Dabei beschreiben Bibel, Koran und das Guru Granth Sahib (das heilige Buch der Sikhs) das Göttliche

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3900 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 2 Monate, benotet